

1 Golden Age

Silberrücken

Schon seltsam, dass ein Urgroßvater unserer Zeit von einem, also seinem Leben im Spätherbst berichtet, daran offenbar Spaß hat und nicht in der von der Gesellschaft erwarteten Ruhestellung verharrt. Ja, natürlich (werbefrei) gibt es hochaktive Senioren, die liebevoll als Golden Ager oder weniger liebevoll als Silberrücken bezeichnet werden. Sollten Sie die Bezeichnung „Silberrücken“ noch nicht kennen oder wieder vergessen haben, hier eine Kurzfassung:

Bei einer bestimmten Art von Affen, ich denke es sind Gorillas, verändert sich in der Golden-Age-Phase, also im Alter, die Optik. Bei den Männchen unter ihnen verändert sich die Haarfarbe auf dem Rücken. Aus ehemals dunklem Haar wird ein Streifen silbernes Haar. Dieses silberne Haar soll vermutlich dem weiblichen Teil der Gorillafamilie signalisieren, dass die Möglichkeiten der Kontaktaufnahme bereits begrenzt sind. Wahrscheinlicher ist es jedoch, dass die jüngeren Gorilla-Männchen darauf hingewiesen werden, dass ein Silberrücken weiterhin bzw. unverändert als Chef zu verstehen ist. Nähere Informationen könnten naturgemäß die Gorillaforscher liefern, aber wir wollen wieder in den Kreis der menschlichen Senioren zurückkehren.

Ist jetzt ein menschlicher Silberrücken ein Sesselkleber, der von seiner Position nicht weichen will, oder ist er ein spätberufener Rechthaber, der dem hoffnungsvollen Nachwuchs auf der Karriereleiter im Wege steht?

Dazu die offizielle Version: Die Jugend in Wirtschaft, Kultur, Politik und anderen Bereichen will natürlich und verständlicherweise eigene Ideen einbringen und verwirklichen, die Silberrücken in Wirtschaft, Politik etc. wollen ihre eigenen Ideen behalten und so entsteht zwischen Morgen und Abend ein ganz natürlicher Gegensatz. Alles paletti, so lange nicht dieser Negativ-Wettstreit zum Hauptthema wird.

Also Jung- und AltpolitikerInnen, Jung- und AltwissenschaftlerInnen etc.: Bitte denkt an den Ausspruch einer ehemaligen klugen Politikerin: „Die Jungen sind schneller, die Alten kennen die Abkürzungen.“ Die Kunst ist es dann eben, die Schnelligkeit zu optimieren, also auf kurzen Wegen schnell unterwegs zu sein.

Kur light

Wenn wir noch relativ kurz bei den „Gold-Alt“ (Golden Agers) verbleiben. Es gibt natürlich auch bei dieser Altersgruppe unterschiedlichste Charaktere, Temperamente und Dauerunzufriedene, aber die aktiven, launigen, sportlichen und vielseitig interessierten Senioren sind, soweit ich das beurteilen kann, in der Mehrzahl oder Überzahl. Genaue Zahlen kann da ja nur unser verehrtes Statistisches Zentralamt liefern, aber ich fürchte, exakte Zahlen hinsichtlich Frohsinn, Heiterkeit und grundsätzlichem Optimismus stehen auch diesem Zentralamt nicht zur Verfügung. Sicher lässt sich aus den Daten der Krankenversicherungsträger die durchschnittliche Anzahl der verordneten und teilweise auch

eingekommenen Medikamente pro Senior statistisch erfassen. Angeblich beginnen medizinisches Ansehen und die Diskussionswürdigkeit erst bei einer Mindestzahl von fünf Medikamenten. Auch die Zahl der Krankenhausaufenthalte inklusive „Zweiturlaube“ wird statistisch genau erfasst sein.

Wenn sie jetzt das merkwürdige Wort „Zweiturlaub“ gelesen und noch nie gehört haben, hier eine kurze Erläuterung. Boshafte Menschen und auch boshafte Urgroßväter (siehe später) denken dabei an die für die Förderung zwischenmenschlicher Beziehungen unverzichtbaren Kuraufenthalte. Natürlich wird bei solchen Kuren auch Gewicht verloren und es wird auch abstinente konsumiert, allerdings eher indoor als outdoor. Sollten Sie diese beiden neudeutschen Begriffe nicht kennen oder ablehnen: „Indoor“ wird in der Sportartikelwerbung für Geräte und Kleidung im Fitnessraum verwendet, wogegen der Begriff „outdoor“ wesentlich mehr Gerätschaften und Kleidung im Freien betrifft, wie z.B. Alpinausrüstungen für Pisten, Loipen und Lawinhänge.

Dazu noch eine Klarstellung: Die Kombination „Tourengeher“ und „Zweiturlauber“ ist zwar begrifflich denkbar, aber statistisch praktisch zu vernachlässigen.